

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellau von gestern und heute

Mellnauer Kinder lernen platt

Seit kurzem ist es amtlich. Die Kinder der Mellnauer Grundschule erlernen mit Beginn dieses Monats wieder die Sprache unserer Urväter. Das von vielen so geliebte Mellnauer Platt hat nach über 50 Jahren wieder Einzug in unser Schulhaus gehalten. Damit hat ein wichtiges Kulturgut wieder Wurzeln in Mellau geschlagen.

Der Auslöser für dieses Ereignis war die schon seit lan-

schule nebst zwei weiteren Schulen im Vogelsberg und Rhein-Main-Gebiet, als Pilot Projekt erklärt hat.

Das Kultusministerium hat die Einführung des Dialekts für die Grundschule verbindlich festgeschrieben. In der Studentafel sind dafür in der dritten und vierten Klasse jeweils zwei Stunden pro Woche vorgesehen.

Fremdsprachenangebote in den Grundschulen sind mitt-

schen Ländern ein größeres Gewicht und eine neue Qualität in den jeweiligen Schulsystemen.

Wissenschaftliche Untersuchungen weisen nach, wie positiv sich die frühe Sensibilisierung für eine Fremdsprache auf das Sprachgefühl und die Sprachkompetenz auswirkt.

Besorgte Eltern fragen oft, ob es für die Kinder nicht besser wäre, erst einmal richtig

Deutsch zu lernen, bevor man den Kindern das eher nutzlose Mellnauer Platt beibringt. Auch hier sagt die Spracherwerbsforschung: Nein, im Gegenteil! Das Sprachgefühl, das sich im Umgang mit dem Dialekt verfeinert, kommt auch dem Gebrauch der Muttersprache zugute. Jede Sprache öffnet Türen zu einer neuen Welt, zu einer anderen Kultur und Denkweise. Nachbarschaftliche und geschäftliche Beziehungen gedeihen umso besser, wenn die Partner sich auch in der Sprache der anderen verständigen können - und sei es nur mit ein paar freundlichen Worten.

Außerdem sprechen auch viele kultur-historische Gesichtspunkte für eine Festigung unseres Dialekts. Mit wenigen Ausnahmen sind die mittesechziger Jahrgänge die letzten, die unser Platt noch erlernt haben. Wenn die Mundart nicht weiter überliefert wird, ist sie in wenigen Jahrzehnten ausgestorben. Es ist schon länger bekannt, dass mit dem Dialekt ein Stück Originalität einer jeweiligen Region abgelegt wird.

War es bis vor wenigen Jahren noch möglich, sich von gewissen Regionen sprachlich auszugrenzen, gibt es heute in unserem sprachlichen Einerlei keine Schutzfunktion für diese manchmal gesellschaftliche Notwendigkeit. Auch der starke Zugang von männlichen Beigefreiten in den letzten Jahren, lässt manch Alt eingesessenen bei geselliger Runde bisweilen unter Ohrschmerzen leiden.

Fortsetzung Seite 3



gem diskutierte Pisa-Studie. Das Lernverhalten sollte schon in den Grundschulen neue Impulse erhalten.

Erste Versuche an einigen Schulen in Norddeutschland waren so erfolgreich, dass das hessische Kultusministerium die Mellnauer Grund-

lerweile bundesweit unbestritten und werden als Beitrag der Schulen zum Zusammenführen der Menschen in Europa als notwendig erachtet. Deshalb gewinnt das Fremdsprachenlernen in allen europäi-

Seite 4: Kyrill in Mellau

Seite 6: Fasching

Seite 8: Dorferneuerung: Grüne Woche

Seite 10: Lebensgeschichten

Seite 12: Gesprächskreis Holz machen

Seite 15: Mellnauer Rat e.V.

Seite 16: 100. Geburtstag Susanna Gritsch

Seite 17: Steckenpferd: Erwin Nickel

Seite 20: Burgenforscher Heinrich Muth

Think, Va Bene, Bundgaard, u.a.

Verkauf Montag-Freitag 14'30-19'00 Uhr

20 Jahre
Lauf&Masche Sterzhausen
Bequemschuhladen Ketzerbach 35

35094 Lahntal, Telefon: 06420 - 9 21 21

eMail: katalog@laufundmasche.de

Weber ▼ Kopierladen
Bürosysteme ▼ Bürobedarf
Bahnhofstraße 15 ▼ Bürotechnik
35083 Wetter ▼ Büromaschinen
Tel. (06423) 51300 ▼ Büroeinrichtung
Fax 52223 ▼ Techn. Kundendienst

**AUTOTECHNIK
BECKER**

- ← Kraftfahrzeugausrüstung
- ← PKW-Bremsenservice
- ← Klimageservice
- ← Computer-Achsvermessung
- ← AU-Abnahme für Benzin und Diesel
- ← Abnahme zur HUS29 (jeden Dienst.-und Freitag)
- ← Verkauf von EU-Neu und Jungwagen sowie Gebrauchtwagen

Marburger Str. 17 35083 Wetter
Tel./Fax.: 06423-6655 / 4424
Web: www.autotechnik-becker.de

Wir machen, dass es fährt.

Sewler

**JUWELIER
DIEREINEFORM**

BAHNHOFSTR. 10 · D-35037 MARBURG
TEL. 0 64 21/6 57 10 · FAX 0 64 21/68 16 28
SERVICE IN EIGENER WERKSTATT

Sicherheit für Menschen



*Verschenken Sie kein Geld,
das Ihnen für Ihre Altersvorsorge zusteht!*

Bis zu 17.092 € erhält eine Familie mit 2 Kindern, Eltern beide 30 Jahre,
vom Staat. Holen auch Sie sich jetzt, was Ihnen zusteht.
Wir beraten Sie gern.

Service-Büro **FRANK SAGEL**

Fuhrstraße 17 · 35083 Wetter
Tel. 0 64 23/54 35 70 · Fax 54 35 71
frank.sagel@concordia.de



CONCORDIA
Versicherungsgruppe

**Lydia
Löwer-Lölkes**

Auf der Hohlen Eiche 9
35083 Wetter/Mellnau
Tel. & Fax 06423/7396



**Sie haben Träume,
Wünsche und Ziele ...**

**... und wir haben
die Lösung!**

Neue Online-Präsentation:

www.familientraumjob.de

Simone Rucks
In den Stöcken 12
35083 Wetter/Mellnau

Tel.: 06423-969380
Fax: 06423-969381



Ihr Ansprechpartner in Wetter:

Horst Althaus

Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

GmbH

Steinhardt
Orthopädie und Reha-Technik

Fortsetzung von Seite 1:

Mit der Zunahme der Mobilität hat sich auch das Braut-schau- und Werbeverhalten der jungen Erwachsenen verändert. Hier ist zwar festzustellen, dass sich der überwiegend über SMS und E-Mail verlaufende Schriftverkehr nur unwesentlich auf den Dialekt auswirkt. Allerdings führt der Verzicht auf das früher übliche Pflastergeld und die damit verbundenen kommunikative Konfrontation Ortsfremder zu einer heftigen Ausbreitung benachbarten Dialekte. Besonders deutlich zeigt sich dies während der Zusammentreffen in geselliger Runde. Zu vorgerückter Stunde sind neben den ortstypischen Bezeichnungen wie Rasselboack oder Flugeibche nun auch Begriffe wie Kanalwackes oder Boome zu vernehmen, die eindeutig ortsfremden Einflüssen zuzuschreiben sind. Umso wichtiger ist es, dass hier kurzfristig eine umgangssprachliche Zäsur stattfindet. Ziel sollte sein, eine Rückbesinnung auf unsere historisch-traditionelle Dialektkultur stattfinden zu lassen.

Allerdings gibt es auch berechtigte Einwände einiger Eltern, ob denn das Lehrerehepaar Schliesing, das ja bekanntlich in Oberrospe wohnt, sprachlich in der Lage wäre, den Kindern die Mellnauer Muttersprache zu übermitteln. Schließlich sei man ja nicht daran interessiert, dass Oberrospher „Sprachwirrungen“ in den eigenen Dialekt mit einfließen. Den Zweiflern sei gesagt, dass Herr und Frau Schliesing schon seit Wochen einen Sprachkursus an der Universität Marburg belegen, der ausschließlich für das Projekt in Mellnau von der Abteilung Forschungsinstitut für deutsche Sprache ins Leben berufen wurde.

Eine Elterninitiative, die in der kommenden Woche schon zustande gekommen soll, wird das Lehrerehepaar unterstützen. Es ist angedacht einen wöchentlichen Stammtisch unter dem Motto: „Mellnauer Platt für Beigefreite“ zu gründen. Das erste Treffen findet am 5. April um 20:00 Uhr im Mellnauer Hof statt. Interessierte sind herzlich willkommen.

Auch das Mellnauer Gemeindearchiv ist schon seit je-



her daran interessiert, unseren Dialekt zu archivieren. Doch unüberwindbare Probleme mit der Schreibweise einiger Vokale erschweren dieses Vorhaben.

Wir haben uns daher in Zusammenarbeit mit der hiesigen Grundschule bereit erklärt, einen Sprachkurs über das Internet anzubieten. Dabei liegt unser Hauptaugenmerk überwiegend auf dem gesprochenen Wort, als auf der korrekten Schreibweise.

Unter dem Motto: „Push & learn“ können Interessierte über die Mellnauer Homepage www.mellnau.de in die Kunst unserer Sprache einsteigen. Der Kurs ist einfach strukturiert und soll für Erwachsene wie auch für die Grundschüler, den Einstieg in unseren Dialekt erleichtern.

Wir geben allen Neugierigen

den Rat: „Geht mal ins Internet zum glänern und wünschen euch viel Spaß mit den Worten: Hochdeutsch ist die Pflicht, Mellnauer-Platt hingegen ist die Kür.“

Armin Völk

Fotos: Schliesing

Interessante (und witzige) Internetseiten:

<http://www.edv-schule.net/platt/> (Sprüche und Lieder)
<http://web.uni-marburg.de/sprache-in-hessen>

Interessante Literatur:

- Dingeldein, Heinrich J.: „Hessisches,“ Schriften der Universitätsbibliothek Marburg Nr. 46, Marburg 1989, ISBN 3-8185-0039-8
- Frieberthäuser, Hans: „Kleines hessisches Wörterbuch“, Verlag C.H.Beck, München 1990, ISBN 3-406-3419-6.



Medizinische Fußpflege

Doris Achnitz

Ayurvedische Fußmassage
 Druckpunkt-massage am Fuß

Medizinisch-kosmetische Diagnose für ein Pflege- und Behandlungskonzept für Hände und Füße Produktinformation und Verkauf von Fußpflegemitteln der Firma Allpresan®

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen

Doris Achnitz
 Marburger Straße 19 · 35088 Battenberg
 Tel. (0 64 57) 83 26
 Mobil (01 63) 2 78 93 60

Frisur & Schnitt

Hairspray

Einfach Schön !!

Jetzt Weihnachtstermine sichern !!

Painting Strähnen
 weiche Ton in Ton Strähnenteknik
 incl. Kur

Highlights incl. Kur
 klare Reflexe in Ihrem Haar

Maniküre in der Behandlung

ab **22,50**

ab **19,50**

ab **8,-**

Der Nikolaus kommt: Gutscheine zum Verschenken erhältlich !

Bahnhofstr 18 Wetter 06423/4466

PAUL MITCHELL®



Zwei Fotos, die sich scheinbar gleichen. Jedoch liegen etwa 70 Jahre zwischen den beiden Aufnahmen. Die beiden Linden an der Schule wurde Anfang der 30er Jahre gepflanzt und haben seit dieser Zeit das Erscheinungsbild um unseren Dorfmittelpunkt entscheidend geprägt (Bild oben links).

Neben viele anderen Schäden, welche der Sturm Kyrill im ganzen Land verursachte, erlag auch einer der beiden Bäume den mächtigen Windböen, glücklicherweise ohne größere Schäden zu verursachen oder gar jemanden zu verletzen. Das Wurzelwerk war zur Strasse hin weitgehend beschädigt, was vermutlich auf den Straßenbau zurückzuführen ist.

Warum jedoch die zweite

Linde ebenfalls weichen müsste, war abschließend nicht zu klären.

Nach unseren Informationen gab es kein Gutachten, welches das Fällen des Baumes gutheißen würde. Für mich ist es daher unverständlich, warum diese Linde so schnell gefällt wurde. Andernorts, siehe die Ereignisse in Schlierbach um die dortige „Dicke Eiche“, entstehen wochenlange Diskussionen um das für und wider einer Baumfällung. In unserem Dorf allerdings, hat es ja schon Tradition „unnützes Grünzeug“ auf unkonventionelle Weise zu beseitigen.

Viele Eltern haben sich beim Bau des neuen Spielplatzes bemüht, durch Neupflanzung einiger Bäume für die spielenden Kinder

Stürmischer Jahresbeginn



Schattenflächen zu schaffen. Immerhin hat Herr Schliesing mir zugesichert, sich um eine Ersatz für die Bäume zu kümmern. Es wäre schön, wenn ihn einige Eltern ihn im Rahmen seines Projektes „Jahrgangsbaum“ unterstützen könnten, damit das Erscheinungsbild unserer Dorfmitte langfristig wieder hergestellt wird.

Ein weiterer Baum mit einem historischen Hintergrund erlag ebenfalls den Folgen des Sturms.

Auf der Kuppe des Bochtenbergs, früher die „Spitze“ genannt, befand sich ehemals der „Tanzplatz“. Die Älteren werden sich sicher noch erinnern, dass zu Pfingsten dort alljährlich ein Fest veranstal-

tet wurde, zu dem rund um die besagte Buche zur Musik vom „Wenel-Vetter“ mit seinem Zerrwanst geschwoft wurde.

Armin Völk

Fotos: Koelschitzky, Dege, Archiv, Völk



Metzger Lauer in Mellnau



Die Metzgerei Lauer aus Cölbe bietet seit Kurzem ihre Produkte auch in Mellnau an.

Jeden Mittwoch von 14:00-17:00 Uhr steht sein Verkaufswagen am hiesigen Dorfgemeinschaftshaus.

Neben dem regulären Angebot einer Metzgerei gehören zu Lauer's Spezialitäten eine „Kosakenwurst“, eine Jagdwurst mit Paprika, der Presskopf sowie die in Hessen berühmte „Rote Wurst“. Eine kleine Käsetheke ergänzt

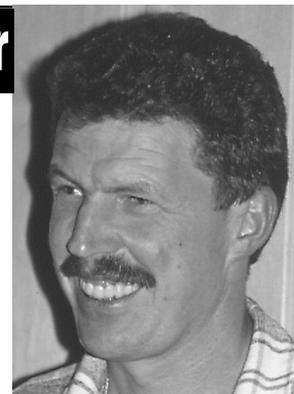
das Angebot.

95 % seiner Produkte stammen aus eigener Herstellung. Die Tiere kommen ausschließlich aus unserer Region, wie Mellnau, Betziesdorf, Schönstadt, Ginseldorf, auch vom familieneigenen Landwirtschaftsbetrieb der eine europäische Zertifizierung für ökologischen Bioanbau nachweisen kann.

Als Verkäufern freut sich Rosi Eucker auf euren Besuch.

vom Ortsvorsteher

Liebe Mellnauer!



In der Ortsbeiratssitzung vom 07.03.2007 im DGH lag unter anderem auch ein Schreiben von unserem Hessischen Minister für Umwelt, Herr Wilhelm Dietzel vor, worin er zu einer Umweltschutzkampagne "Sauberhaftes Hessen" zum 5. Sauberhaften Frühlingsputz am 17. März 2007 aufruft.

Beteiligen kann sich jeder Verein, Gruppe oder auch sonstige lockere Personenzusammenschlüsse.

Als Privatperson oder als Ortsvorsteher von Mellnau werde ich mich nicht an solchen allgemeinen Aktionen beteiligen, weil ich der Meinung bin, wir sind alles Erwachsene Menschen mit Verstand und Umweltbewusstsein eingestellt.

Genau aus diesem Grund werfen wir keinen Müll in die Gegend, sondern entsorgen den auf die bewährte Art und Weise, nämlich unserer Mülltonnen zuhause. Autor-eifen und Siloplanen kann man an den dafür zuständigen Abgabestellen loswerden und um Alteisen oder ausgediente landwirtschaftliche Geräte oder Maschinen würde sich der Schrotthändler nach unserer Anweisung kümmern.

Wenn solche Aufräumaktionen angesagt und terminiert werden, animieren und

fordern wir die illegalen Müllentsorger auf, ihren Dreck noch schnell loszuwerden.

Wir vom Ortsbeirat haben einen Termin zu einer "Täterbesichtigung vor Ort" gemacht, werden die "Umweltsünder" protokollieren und bildlich festhalten und anschließend persönlich ansprechen.

Wenn sich nach einer Frist nichts getan hat, werden wir über das Ordnungsamt der Stadt Wetter ganz gezielt die "Täter" anschreiben lassen.

Also vorab noch ein Appell an die NOCH NICHT öffentlich genannten "Illegalen Entsorger", wir legen alle großen Wert auf saubere Umwelt und deshalb muss jeder etwas dafür tun.

Aber dafür brauchen wir nicht solche Aufräumaktionen, denn umweltbewusst sollte man das ganze Jahr sein und Vorbild sein für die, die nach uns kommen.

Das ist kein April-Scherz!!!!!!!

Konrad Dippel,
Ortsvorsteher

NISSAN

... NOCH EIN STÜCKCHEN BESSER:
HERZLICH WILLKOMMEN BEI GNAU



Fritz Zimmer,
Ihr Nissan-Spezialist

Profitieren Sie von
unserer Qualität und
NISSAN-Erfahrung.

NEU
seit
1. Juli

SEIT 1956 RENAULT IN MARBURG
SEIT 2002 RENAULT IN GIEBEN
SEIT 2002 NISSAN IN GIEBEN
... JETZT AUCH MIT NISSAN-
VERTRAGSWERKSTATT IN MARBURG!



SHIFT_Marburg



Autodienst GNAU

Neue Kasseler Straße 66
35039 Marburg
Tel. 06421/6877 - 0

Konfirmanten/innen 2007

22. April 07, um 10.00 Uhr

- Michael Beck, Burgstr. 72
- Jana-Marina Fursov, Borngasse 26
- Jascha Fursov, Borngasse 26
- Tina Hallenberger, Burgstr. 90
- Alisa Hettinger, Borngasse 2
- Carsten Heideroth, Burgstr. 8
- Jasmin Nitschke, Birkenallee 13
- Lisa Schumacher, Heppenbergr. 16
- Nino Stumpf, Burgstr. 14
- Selina Wiegand, Simtshäuser Str. 3



Helau ! Ach' ne ist ja leider schon wieder vorbei ! Leider ? Ja natürlich !

Wie Sie waren nicht da und haben das Programm der Mellnauer Gruppe "Spektakulum" verpasst ? Tja, Pech gehabt, dann wie jedes Jahr hatten sich die Damen und Herren der "närrischen" Sportvereinrandgruppe mal wieder spektakuläres Programm diesmal unter dem Motto "Stressbewältigung im Alltag" ausgedacht und vorgeführt.

Wie immer begann die ganze Veranstaltung um 20.11 Uhr mit der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Gerhard Wagner, bevor die erste Gruppe der Crazy Kids Ihr Können bewies. Zwar waren diese anfänglich etwas verwirrt, da der angagierte DJ versehentlich das verkehrte Lied eingeleitet hatte, ließen sich aber nichts anmerken und zeigten, dass sich langes Üben und Training mit viel Spaß und Motivation auszeichnet.



Danach folgten die jüngsten "Spektakulanten" mit einer Rapversion auf einen kulturellen Klassiker "Der Erlkönig".

Bei dem Auftritt der dann folgenden zweiten Gruppe der Crazy Kids lief aber diesmal alles Korrekt. Richtiges Lied, richtige Schritte ==> per-

von den Sitzen zu erheben und den Kreislauf in Schwung zu bringen. (Lassosong, DJ Ötzi, Scissor (Mellnau-) Sisters, ein Medley unter anderem mit Black Betty, My Way (als Solo live vorgetragen))

Besonderheiten in diesem Jahr waren eine "märchenhafte" Aufführung des "Aschenputtel und eine sportlich animierte Schwarzlichtaufführung.

Den Abschluß bildete eine "männliche" Bauchtanznummer.

Leider spielte die Technik bei den vorgetragenen Dialogen einiger Männer aus dem



fekte Vorstellung. Angefeuert von der "enggelhaften" Trainerin konnte auch eigentlich nichts schief gehen.

Der weitere Verlauf des Programmes wurde unterstützt durch Tanz- und Animationsauftritte, die die Anwesenden schnell dazu verleiteten sich

"IKEA-Männerhort" eine Streich und daher wurde leider von vielen Anwesenden die tiefgreifenden Diskussionen über die neueste Generation von "Aufsitzstaubsau-





Fasching in Mellnau



gern" nicht gehört. Auch der Dialog der Damen, die sich während des Saunaganges über das aktuelle Geschehen austauschten viel leider der Technik zum Opfer.

(Anmerkung von Spektakulum: Wir bemühen

uns die Technik nächstes Jahr zu verbessern !)

Trotz aller Schwierigkeiten mit der Technik hatten alle Anwesenden und Aufführenden wie jedes Jahr einen riesen Spaß und feierten Dank der tollen Unterstützung des erstmals gebuchten

DJ's Rubens Janes Tittel bis in die frühen Morgenstunden.

Alexander Pahlke

Fotos: A. Völk, M. Koelschitzky



Kleine Anmerkung am Rande

Wenn wir den Faschingsabend Revue passieren lassen, fällt uns leider immer zuerst die Situation vor dem DGH ein.

Eine Traube von Jugendlichen (oder doch noch Kinder?) hatte wohl, während im Saal abwechslungsreiches Programm geboten wurde, totale Langeweile und wusste sich leider nicht anders zu beschäftigen, als rund um das DGH samt Burgstraße, sinnlos Gläser kaputt zu werfen.

Wir finden das Verhalten, auch gegenüber den Leuten, die sich um Schadensbegrenzung bemüht haben, **ziemlich uncool**.

Sich abzugrenzen von den Erwachsenen ist o.K., aber fällt einem dazu wirklich nichts anderes ein, als blödsinnige und völlig unnötige Zerstörung von irgendwelchen Gegenständen?

Zum Thema Alkoholgenuss von Jugendlichen unter 16 Jahren möchte ich mich hier gar nicht äußern, ich denke das liegt in der Verantwortung der jeweiligen Eltern.

Mal ganz abgesehen von dem finanziellen Schaden, der dadurch entstanden ist, musste dieser ganze Scherbenhaufen auch am nächsten Tag beseitigt werden. An dieser Stelle, dank den eifrigen Kehrnern.

Sollten wir im nächsten Jahr die gleiche Situation vorfinden, laden wir die Betreffenden schon heute zum Straßefegen ein. Wir werden euch persönlich zu Hause abholen. Dies ist keine Drohung, sondern ein Versprechen!!! Das man auch für den finanziell entstandenen Schaden aufkommen muss, versteht sich wohl von selbst.

Aber, (die Hoffnung stirbt zuletzt.....). vielleicht fällt euch ja mal ne richtig coole Nummer für die nächste Faschingsfeier ein, wo ihr euch einfach mal sinnvoll präsentieren könntet.

Gabi Schmidt, Peter Engel



Dorferneuerung 2007



Mellnau in Berlin? Wie kommt das denn? Im Januar wurden wir, das sind mein Onkel Peter Schubert und ich, nach Berlin zur „Internationalen Grünen Woche“ eingeladen. Eigentlich sollte gar nicht ich, sondern meine Tante Christa Schubert mitfahren, die aber leider durch eine Krankheit verhindert war, so dass ich dann die Ehre hatte, als „Assistentin“ mitzufahren.

Auf der „Internationalen Grünen Woche“, eine Messe für Landwirtschaft und Tourismus, ist jedes Bundesland durch einen eigenen Stand vertreten. Jedes Jahr sucht sich das Land Hessen einen Landkreis aus, der sich vorstellt. So kam es, dass das Land Hessen den Landkreis Marburg-Biedenkopf auswählte. Die Tourismusbehörde unseres Landkreises entschied sich dazu, die Themen „Wandern“ und „Burgwald“ zu präsentieren, so dass das mit 4 Sternen ausgezeichnete „Ferienhaus Melles“ von uns vorgestellt werden sollte.

Wir reisten also am 20. Januar nach Berlin. Gleich am nächsten Morgen fuhren wir auf das riesige Messegelände der „Grünen Woche“, wo wir gleich zu unserem Stand gin-

gen. Dort trafen wir auf viele bekannte Gesichter unter anderem trafen wir dort Hr. Schulte und Fr. Groß (Region Burgwald), Hr. Bürgermeister Spanka und Hr. Landrat Fischbach. Sie alle wollten dabei sein, wenn sich die Region Burgwald im Rahmen des Ländertages Hessen auf einer großen Bühne präsentieren durfte. Wir sollten zusammen mit Stefan Schulte, dem Regionalmanager der Region

Burgwald, mit Jochen Becker vom PartnerProjekt Wandern und mit Ulrike Feußner, Wirtin auf dem Christenberg, die verschiedenen touristischen Vorzüge im Burgwald vorstellen. Es gab aber auch Gesprächsrunden mit politischen Vertretern (Regierungspräsident, Landrat) oder auch mit Köchen aus der Region. Aufgelockert wurde das Programm mit Einlagen von der Jazztanzgruppe Kirchhain und der Big Band des VfL Marburg.

Am nächsten Tag waren wir wieder mit unserem Ferienhaus vertreten, diesmal aber für das gesamte Bundesland. Es wurden drei verschiedene Unterkunftstypen aus drei verschiedenen Regionen vorgestellt: ein Biobauernhof aus dem Vogelsberg, ein Landhotel am Rothaarsteig aus der Nähe von Dillenburg und unser Ferienhaus aus dem Burgwald. Jeder sollte die Gelegenheit bekommen seine Eigenschaften und positiven Seiten vorzustellen.

Als es auf die Bühne ging, warteten alle vergeblich auf noch eine fehlende Person,

die keine andere als der hessische Ministerpräsident Roland Koch war. Als er endlich kam ging es gleich los mit einem sichtlich sehenswertem Ereignis: „Kochen mit Koch“. Herr Koch bekam eine Schürze und sofort wurde zusammen mit drei Köchen aus Marburg losgelegt. Nebenbei wurde sich über die Vorzüge von Urlaub in Hessen und im Burgwald unterhalten. Das Gespräch wurde von dem aus dem Hessischen Fernsehen bekannten Moderator Philip Engel geführt. Als das Essen fertig war, wurde es persönlich von Herrn Koch dem Publikum serviert.

Im Anschluß an die Bühnenveranstaltung waren alle Beteiligten noch zu einem Stehtischempfang von Herrn Fischbach eingeladen. Dort waren dann neben dem Ministerpräsident auch etliche Vertreter des Kreistages und einige Bürgermeister der Region vertreten.

Trotz allen Rummels fanden wir aber abends noch Zeit, um uns in Berlin etwas umzusehen und so unternahm wir eine Bustour mit einem

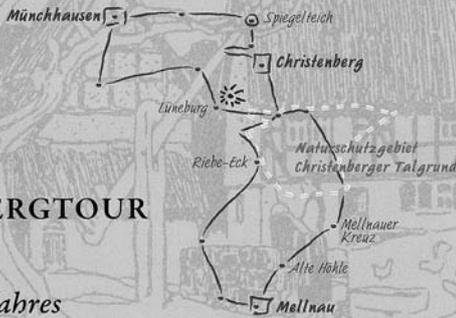




Dorferneuerung 2007

Die Region Burgwald

Dorferneuerung Wetter / Mellnau



DIE CHRISTENBERGTOUR

Deutscher Wanderweg des Jahres 2004

REGION Burgwald



Der Magistrat der Stadt Wetter (Hessen)

Doppeldeckerbus durch das beleuchtete Berlin, wo wir an vielen Sehenswürdigkeiten Berlins vorbeifuhren. Insgesamt fand ich es sehr interessant und spannend, auch mal hinter die Kulissen einer solchen Veranstaltung zu schauen.

Jana-Marina Fursov

Unter anderem wurde auch der neue Prospekt der Region Burgwald (oben) vorgestellt.

Peter Schubert und Jana-Marina Fursov (linke Seite oben).

Ländertag Hessen - Präsentation der Region Burgwald (linke Seite unten).

Kochen mit dem Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch (unten).



K&F

Kögel & Feltz

Rechtsanwälte und Notar

Matthias Feltz

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Schulstraße 9
D-35083 Wetter (Marburg)
Tel. +49 (0)6423 9400-0
Fax +49 (0)6423 9400-20
Mobil +49 (0)171-6448999
E-Mail feltz@koegel-feltz.de

Christmas Wellness

Body & Face Pro

Exklusive Ganzkörperbehandlung

Gesichtsbeh., Maniküre, Beine,
Fußpflege und Körpermassage
in vollendung!!
Wohlfühlen Pur !!

Entfliehen sie ca. 3,5 Stunden
dem Alltag **95.-**

Neu :
**Schokoladen
Behandlung**

Massage mit Schokolade
Schokoladen Maniküre
Excl. Gesichtsbehandl.
Weihnachts Wellness
in vollendung !!

2,5Std.
75.-

Neu :
Man pro Aktiv

excl. Behandlung für
Herren die gepflegt sein
wollen !

Gesichtsbehandlung
und Maniküre **39,50**

Auch Als Gutschein
zum verschenken!!

Needles & Stings

Kosmetik & Wellness
Bahnhofstr 24 Wetter
Termine : 06423/544822

Nikolaus Angebot
Bauchnabel Piercing
39,50

Lebensgeschichte eines Mellnauers (2. Teil)

Wie im letzten Heft bereits angekündigt folgt ein weiterer Auszug aus der Biografie eines

Mellnauer Mitbürgers.

Die hier abgedruckten lebensgeschichtlichen Erzäh-

lung wurden Anfang 1980 im Rahmen eines dreijährigen Dorfkulturprojekts von Theo

Kinstle aufgeschrieben. (siehe Mellnauer Kuckuck I /2006) Die Fotos stehen in keinem Bezug zum Inhalt der Geschichte.

Der Berufslandwirt Textauszüge

"In unserer Jugend haben wir allerlei Unsinn getrieben. Wir haben auch andere geärgert. Zum Beispiel hingen die Leute ihre Nachttöpfchen an einen Nagel vor das Fenster in's Freie. Da haben wir uns mal eines heruntergelangt und ein Loch reingeklopft. Ein anders haben wir einfach versteckt ... wenn dann der Kesselflicker durch's Dorf zog and rief, dann brachten die Leute ihre Sachen hin - der Erwähnte sein Töpfchen.

Man kann sich heute gar keine Vorstellung mehr machen, wie die Bebauung des Dorfs damals in meiner Kindheit war. Gegenüber von unserem Hof in der Kurve stand der Weide-Hof ... von diesem Hof (unserem 'Spielplatz') sieht man heute nichts mehr, das ist einfach ein Stück grüne Wiese".[^]

"Wenn wir Besuch bekamen, dann fuhren die mittags gegen eins vor und reisten kurz nach vier wieder ab, damit sie rechtzeitig zur Fütterung wieder zu Hause waren. Diese Treffen waren gemütlich, und zwar von der Erzählerei her, denn es gab ja keine andere Neuigkeitsübertragung ... (das) war auch für uns Kinder interessant, aus anderen Dörfern die Neuigkeiten zu hören".

"Als Schulentlassener hatte man nicht nur Freunde, auch schon eine Freundin - nicht so öffentlich wie heute ... Sonnabends fassten sich die Mädchen Jahrgangsweise aneinander und gingen durch's

Dorf - und wir Jungens hinterher... Die Burg war das Hauptziel ... Diese Unterhaltung ... war aber nur an den Wochenenden; wochentags ging man abends in's Bett, weil man ja in der Landwirtschaft gearbeitet hat, und das hieß immer früh heraus".

"45 bin ich in Gefangenschaft gekommen ... dann sollten wir ... in eine Gefangenenlager in der Mainzer Gegend gebracht werden. Als der Güterzug in Cölbe hielt, bin ich mit noch einem anderen abgehauen ... Als ich nach hier zurückkam, wurde ich zum Teil mit Neid und zum Teil mit Freude angeguckt - je nach dem, wie eine Familie betroffen war. Da lag schon viel Kummer auf der Bevölkerung.

Mein Bruder, der den elterlichen Hof übernehmen sollte, war gefallen. Mein Vater lebte noch, starb aber noch im Jahr meiner Rückkehr. So habe ich die Arbeit hier in Mellnau praktisch zwei Jahre lang mitgemacht. Jeden Tag fuhr ich morgens mit dem Fahrrad (vom Hof meiner Frau-K) hin (nach Mellnau-K) und abends wieder zurück ... Das ging aber nicht auf die Dauer. Deshalb zogen wir später nach Mellnau, obwohl meine Frau gerne in Göttingen geblieben wäre."

"Nachdem ich den Hof übernommen hatte, kam ich Anfang der 50iger Jahre gleich in die verschiedensten Gremien, denn ich dachte mir, du musst in der Gemeinde

mitarbeiten. Erst war's der Kirchenvorstand ... bis in die 70iger Jahre war ich da drinnen ... Im Vorstand der Molkeerei war ich ebenfalls ... während ich dort tätig war, wurden die Sammelstellen eingerichtet ... In Mellnau richteten wir das Milchhäuschen ein, das auf meinem Grund steht ... Außerdem war ich Mitglied des Agrargebietsausschusses".

"In den 60iger Jahren über die 70iger Jahre hinweg hat unsere Landwirtschaft nochmal einen großen Aufschwung erlebt ... da haben wir stark zugepachtet: etwa zehn Hektar ... (heute) habe (ich) Angst um unseren Hof und um das Dorf ... Die Zupacht ... war für unseren Betrieb noch ein Gewinn und für das Dorf auch.

Die Kleinen hörten ganz auf und arbeiteten in der Industrie und verdienten gutes Geld. Der Aufschwung der Wirtschaft kam dadurch dein Dorf zugute. Aber heute geht das nicht mehr ... weil die Produktion (in der Landwirtschaft-K) nicht nur durch die Großen und durch Erweiterung sichergestellt werden kann. Die Kleinen bringen eine größere Vielfalt an Ernährung ... Ich bedauere jeden, der nicht mithalten kann... wenn man mithalten will, muss man halt modernisieren. (Aber) man muss (auch) das Dörfliche erhalten. Ich glaube,

dass es bei uns in Mellnau ... nicht noch mehr Höfe verschwinden. Wer heute einen Hof macht bleibt bestehen, wenn er über fünfzehn Hektar Land hat."

"Vom alten "Hobs-Mann" habe ich die Legende gehört/ dass unser Ursprungshof der Viehhof des Burggrafen gewesen sein soll. Der soll dort gestanden habe, wo heute Artur Sausen Anwesen steht: Dieser Viehhof hatte nur Hengste als Fuhrpferde. Eines Nachts sollen diese Hengste den ganzen Stall demoliert

haben, worauf der Besitzer sich entschloss, zwei neue Höfe zu bauen. Einen in den Garten, der unter Artur Sausen Haus liegt, den "Hobs-Hof" und einen in den Kirschgarten des Viehhofes - das ist unserer...

Das Wohnhaus unseres Hofes wurde 1896 von meinem Großvater...neu erbaut. Dabei wurde das Haus etwas zurückversetzt, deshalb steht der Brunnen, der früher in der Küche war, vor dem Haus. Das war die wesentlichste Veränderung auf dem Hof. Das älteste Gebäude war das kleine Backhaus. Ich weiß noch, als ich ein kleiner Bub war, wurde darinnen noch Brot gebacken. Während der Winterszeit spielten wir dann nach dem Backen besonders gerne auf dem Boden des Backhäuschens, weil er dort so schön warm war.

Ich weiß noch, wie mein Vater Flachs angebaut hat. Unten, etwas seitlich vom Sportplatz, hatten wir so ein Flachsäckchen. Die Frauen haben den gejätet -sie saßen oft tagelang auf den Äckern und machten den Dreck raus. Wenn der zur Reife war, wurde er gerupft und nach Hause gebracht. Die Körner wurden getrocknet und für die nächste Saat aufbewahrt. Was zuviel war, das gab Schrot für die Kälber. Der Flachs wurde gebündelt und kam in die "Rosen", das waren Quelltümpel. Wir hatten drei Flachsrosen auf der "Holzburg", wenn man die Pfingstweide runtergeht. Da wurde der Flachs reingelegt und mit Steinen beschwert und blieb so tagelang liegen. Dann wurden die Flachsbindel unten am Hang ausgebreitet. Wenn er trocken war, wurde er heimgebracht und auf der Breche gebrochen - das war eine Arbeit! Das haben wir bis zum zweiten Weltkrieg gemacht. Wir hatten ja auch unseren eigenen Webstuhl und die Frauen haben



gesponnen."

"Wo heute das Neubaugebiet ist, unten am Hang, dort war "Kombächer'seh" Wäldchen ... ein Tannenwald und dort hatten wir Schaukeln in den Bäumen ... habe "ewig" dort gelegen, herumgeturnt, Indianer gespielt und alles Mögliche gemacht. Vorne, bei Schneider'seh Kaspar, haben wir ... auch viel gespielt.

"Mit der Scheese wegfahren, war etwas Schönes, aber es gab natürlich auch Besuch bei uns Zuhause. Da wurde besser als gewöhnlich aufgetragen, und das war ... eine Freude... Ich will nicht sagen, dass wir während der Woche gehungert haben, aber bei Besuchen gab es etwas, was es nicht jeden Tag gab. Obwohl auf unserem Hof geschlachtet wurde, gab es doch viel Eintopfessen während der Woche. Kuchen war etwas besonderes, der wurde Samstags im Backhaus gebacken.

"Ich war wirklich froh, in die Schule gekommen zu sein, denn dadurch wurde man ja als etwas "größer" angesehen... Die Sachen für die Schule... wurden zwischen Weihnachten und Ostern gekauft... meistens wurden diese Schuldlinge vom Paten als (Weihnachts) Geschenk gebracht, aber meiner war im ersten Weltkrieg gefallen. Deshalb sind wir mit der Scheese nach Marburg gefahren und haben bei "Daniels Hannes" alles gekauft; das war einer von hier, der hatte ein Geschäft beim Markt übernommen.

Ich bin gerne in die Schule gegangen. Die Mädchen saßen links und die Jungen saßen rechts - Jahrgangsweise. Vorne saßen die Kleinsten, im unteren Schulsaal vier Jahrgänge und im oberen Schulsaal vier Jahrgänge. Die Lehrer wohnten im Schulhaus...".

"Wir waren damals neun Jungen im Jahrgang... Ich weiß noch genau, dass meine Kameraden gerne auf den Hof kamen und halfen... (auch) ich habe schon früh auf dem Hof mitgeholfen. Schon als ich zehn Jahre alt war gab es für mich tägliche Arbeiten. Da war das kleine Viehzeug, um das ich mich kümmern musste... In 1926 bin ich aus der

Schule gekommen und hab hier auf dem Hof erstmal weiterhin geholfen... Mein Großvater lebte noch, mein Vater machte den Hof, und ich hatte einen älteren Bruder. Deshalb wurde ich mit 16 Jahren Knecht bei "Päwerseh". Dort war der junge Mann gestorben, und die Mädchen waren noch zu klein und da habe ich zusammen mit deren Großvater dort gearbeitet. Ich schlief weiterhin hier im Haus... So um '30 starb mein Großvater, und da ging ich zurück auf unseren Hof hier, weil ich da wieder gebraucht wurde."

"In '26 bin ich aus der Schule gekommen und war gleich danach im Turnverein drinnen. Wir haben erst oben geturnt, wo heute das Geschäft "Linne" ist. Da stand die Scheune vom ehemaligen Bürgermeister".

"Die Burg war (Sonnenbends) das Hauptziel, der Sammelpunkt. Dort wurde gesungen. Da gab es Jahrgänge, die konnten besonders gut singen. Der Lehrer...war ein guter Lehrmeister für's Singen, er hat's uns beigebracht. Wir mussten einzeln singen und da war manchmal was los. Wer nicht gespurt hat, der bekam vom alten Hampel den Geigenbogen auf den Kopf geschlagen".

"Wenn man aber die Schuljahre hinaus war, kam man Wintertags auch in die Spinnstube - jeder in seinem Bereich ... (dort) wurde gesungen und alles mögliche an Scherzen getrieben: Da wurde den Mädchen beispielsweise was weggenommen, und sie mussten es sich wieder durch einen Kuss zurückerobern - so ganz stille Lämmerchen waren wir Jungen und die Mädchen nicht".

"1933 wurde ich 21 Jahre

- 1 Michael Jesberg
- 2 Martin Heldmann
- 3 Ernst Busch
- 4 Elisabeth Pitters
- 5 Heinrich Sause
- 6 Heinrich Schumacher
- 7 Heinrich Balzer
- 8 Christine Sauerwald
- 9 Katharina Tittel

alt, d.h. ich wurde volljährig, aber das war kein gewaltiger Umschwung in meinem Leben. In dieser Zeit war aber ganz generell schon was los... Für uns wurde ja das "Erbhofgesetz" gemacht. Da wurde eine gewisse Besitzgröße zum "Erbhof" gemacht und dieser durfte nicht mehr veräußert werden ...Das Erbhofgesetz hat insofern etwas für unseren Hof gebracht, als keine Ländereien mehr vom Hof genommen werden konnten... Es war ja so, dass an unseren Höfen ständig gestückelt wurde. Mein Vater, der ja Ortslandwirt war, hatte noch vor dem Erbhofgesetz die Regelung getroffen, dass jedes Kind einen halben Hektar Land mitbekam. Wir waren sechs Geschwister und wenn das so weiter gegangen wäre, da wäre mit der Zeit nicht sehr viel übrig geblieben...Nebenbei bemerkt, habe ich das Land, das an meine Geschwister ging, später teilweise wieder zurückgekauft."

"Wir lebten damals von der Milcherzeugung und vom Getreideverkauf, und die Preise waren ... ja fest begrenzt. Das war so, damit nicht jeder machen konnte, was er wollte...eigentlich kann ich mich an diese Zeit nicht mehr so genau erinnern. Ich habe zwar gerne gearbeitet, damals, aber nicht verantwortlich auf dem Hof gestanden, und wofür du nicht strack stehen musst, dafür interessierst du dich auch nicht so. Wir konnten damals ja sowieso nicht auf den Markt ziehen. Wir waren auf die Händler angewiesen... als die das Hand-

werk gelegt kriegten, entfiel das dann, weil wir die Milch abgaben. Das war vielleicht nicht so gut für die ganz Kleinen, aber unsere Frauen waren mit der Butterherstellung arbeitsmäßig ganz schön geplagt. Dadurch war das für uns mittlere Bauern mit etwa sechs Milchkühen eine gewaltige Erleichterung. Und Eier? Unsere Hühnerhaltung war damals nicht groß. Wir hatten einen Hahn und ein paar Hennen, und die gackerten auf dem Hof herum...

"In den 50er Jahren habe ich Junghennenaufzucht betrieben: Küken wurden gekauft, etwa 800 bis 1000 Stück und bis zur Legereife herangezogen. Diese Junghennenaufzucht war im Obergeschoß der neuen Garage untergebracht. Später habe ich dann Hühner draufgesetzt. Die Eier habe ich größtenteils selbst vermarktet. Wir hatten in Marburg Geschäfte, da fuhren wir hin und lieferten ab. Den Rest holte ein Händler ab. Diese Geschäfte wollten pünktliche Lieferung, Durch die Erweiterung der Viehzucht, konnten wir die Selbstvermarktung arbeitsmäßig nicht mehr schaffen. Der Händler gab immer weniger und wollte zuletzt dann auch, dass wir sie ihm liefern. Da habe ich gesagt: Nein, das machen wir nicht mehr".

Quelle:

Kinstle, Theo: Biografische Forschung in der Provinz. Eine Studie über die Zusammenführung von Geschichten und Geschichte. Diss. Uni Marburg, 1987



Neues vom

MELLNAUER GEMEINDE ARCHIV e.V.

Wir bedanken uns bei folgenden Spendern:

Wehn, Elisabeth, Skradde, Horst u. Helga, Mann, Maria, Wagner, Heinrich, Wabnegg, Edmund, Gombert, Chr., Althaus, Erna, Schmidt, Helmut.

Für weitere Zuwendungen liegt dieser Ausgabe ein Überweisungsträger bei. Allen Spendern gehen die kommenden Wochen eine Spendenbescheinigung zu.

Gesprächskreis zum „Holzmachen“

Auf die Einladung zu unserem Gesprächskreis am 27. Februar 2007 folgten diesmal Gertrude und Gretel Völk, Elisabeth Wehn, Jakob Roth und Gottfried Löwer.

Schnell waren die Teilnehmer in unser Thema vertieft. So erfuhren wir, daß, nach Bracht, Mellnau die zweitgrößte Gemarkung ist, nämlich 2000 ha groß. Die Hälfte des Münchhäusener Sportplatzes sowie der Christenberg gehören dazu! Gottfried Löwer berichtet von den Waldinteressenten, die in Mellnau nur eine vergleichsweise kleine Fläche von 3,8ha Wald ihr Eigen nennen dürfen. In Nachbargemeinden ist der Interessentenwald bis zu 700ha groß. In Mellnau sind die Waldinteressenten, so Löwer, die älteste Vertragsgesellschaft, bestehend aus nach wie vor 48 Anteilen.



Unter Aufsicht des Försters wird der Privatwald gemeinschaftlich genutzt und zwar unter den gleichen Gesichtspunkten wie der Staatsforst. Das heißt, es wird kein Kahlschlag vorgenommen, sondern es wird nur ausgelichtet. Dort, wo die Selbstbesamung nicht funktioniert, wird nachgeforstet. Eine alte Methode ist das Durchtreiben von Schafen, die mit ihren Hufen die Samenlöcher schlossen. Unsere Gäste kannten diese tierische Hilfe aber nur noch aus Erzählungen.

Bis 1967 wurde das Aufforsten von den Pflanzmädchen (siehe Foto oben) durchgeführt, danach übernahmen die Waldarbeiter diese Tätigkeiten. Die Pflanzmädchen, ein anderer Begriff ist auch Kulturfrauen, mußten auch die Spitzen der kleinen Fichten weiß pinseln, um sie vor Wildverbiß zu schützen. Ebenso gehörte es zu ihren Aufga-

ben, die Pirschwege zu den Hochsitzen freizurechen, damit der Förster leise zum Antritt kommen konnte, ohne durch knackende Äste das Wild zu verjagen.

Welche harte und schweißtreibende Arbeit die Waldarbeiter früher zu bewältigen hatten, kann sich heutzutage kaum einer vorstellen. Bis in die jüngere Vergangenheit wurde mit einfachsten Werk-

zeugen gearbeitet: Axt-Keile-Schrotsäge. Wenn im Winter eine große Buche gefällt wurde, brauchten zwei Arbeiter dafür einen ganzen Tag! Mit einer 80 cm langen Schrotsäge wurde zu zweit der Stamm angesägt, um dann mit Keilen den Baum zu Fall zu bringen. Das „Zerlegen“ des Baumes konnte dann durchaus mehrere Tage beanspruchen.

Das Stammholz (Durchmes-

ser über 20 cm) wurde versteigert. Auf der „Schönen Aussicht“ war ein solcher Versteigerungsplatz.

Wenn also ein Zimmermann oder ein Schreiner Holz einkaufen wollte, mußte er dort sein Holz ersteigern.

Die Bahn benötigte für den Gleisbau sehr viel Schwellenholz, ein Begriff, den heute wohl die wenigsten noch kennen. 2,6 Meter sind die Schwellenhölzer lang.

Im Sommer wurden vorwiegend Kiefern für das Grubenholz geschlagen, was für den Bergbau benötigt wurde. 1.7 bis 2.5 Meter waren sie lang.

Ein Sägewerk oder auch nur einen Holzplatz zum Lagern hatte Mellnau nicht. Diese fand man in der Nachbarschaft in Wetter, Simtshausen, Treisbach, Ernsthausen und Oberrospehe.

Im Dorf gab es einige Holzfuhrleute, die mit ihren Pferdefuhrwerken das Holz aus dem Wald holten. Es waren Gimbels, Happels, Feisels, Dörnbachs, Hahns und die Dombachbrüder (Hannes und

Christian Althaus).

Von Hand und ohne Hilfsmittel wurde das Holz auf den Wagen geladen. Auch die Pferde hatten Schwerstarbeit zu leisten: Der Begriff „hauern“, wenn die Räder eines Traktors durchdrehen, wurde schon bei Pferden angewandt.

Der Reiser (Reisig), der beim Holzmachen anfiel, war kein Abfallprodukt. Er wurde zum Anfeuern, besonders in den Backhäusern, benötigt, jede Woche samstags zum Kuchenbacken und montags zum Brotbacken.

Restholz wurde im Wald verbrannt und nebenbei dazu genutzt ein paar leckere Speckschwaden zu grillen. Den besonderen Flair erhielt das Fleisch durch eine Harzschicht, die beim Hantieren mit dem Grillgut unvermeidlicher Weise entstand.

Das Gemeindearchiv bedankt sich noch mal herzlich bei unseren Gästen für den interessanten Abend.

Matthias Böttner

Fotos: A. Völk, Archiv



MeGA-Frühjahrswanderung

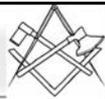


Unsere diesjährige Frühjahrswanderung führte uns von Roda nach Rosenthal.

Zu unserer Schande müssen wir eingestehen, dass unsere Kenntnisse des östlichen Burgwaldes doch sehr be-

grenzt waren. In Ermangelung einer aktuellen Wanderkarte waren wir auf die Wegbeschreibung eines befreundeten Radfahrers (...nein er war nicht von Oberrospehe ...) angewiesen. Foto: Völk

Leben mit Holz



Holzbau Ebert

Jorg-Peter Ebert

Zimmermeister u. gepr. Restaurator im Zimmererhandwerk

Alte Höhle 27
35083 Wetter-Mellnau

Telefon: 06423-543369
Mobil: 0171-7914704
Fax: 06423-543372

E-Mail: holzbau.ebert@web.de



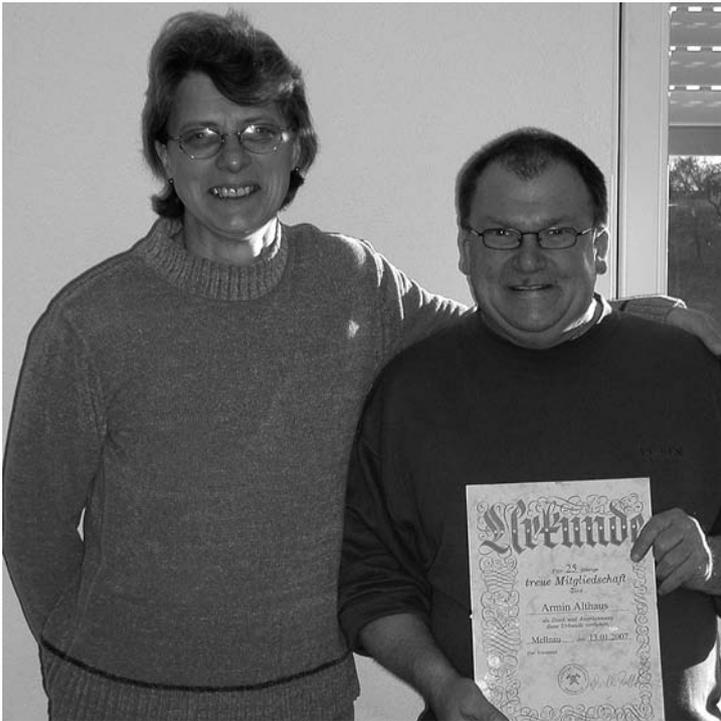


Löschblatt

Informationen der Feuerwehr Mellnau
März 2007



Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft im Verein



Die Freiwillige Feuerwehr Mellnau e.V. ehrt sein langjähriges Mitglied Armin Althaus für seine 25 jährige Treue zum Verein.

Die Urkunde wurde nachgereicht, weil Armin wegen

Krankheit nicht an der JHV teilnehmen konnte.

Rosemarie Eucker, 1. Kassiererin, überreichte die Urkunde und dankte im Namen des Vorstandes, Armin für seine Treue zum Verein.

Ehrung für 60jährige Mitgliedschaft im Verein



Für 60 jährige Vereinszugehörigkeit wurde Johannes Althaus von Willi Ruffert ausgezeichnet. Mit Verleihung der Urkunde ist er nun Ehrenmitglied in der FFW Mellnau

e. V. Die FFW bedankt sich bei unserem „Hannes,, für die langjährige Treue und wünscht ihm und „Gerti,, alles erdenklich Gute.

Vorankündigung!!

Am 2. Juni 2007 findet der traditionelle Dämmerstopp der FFW Mellnau am DGH statt. Wir bitten darum

diesen Termin im Auge zu behalten und laden alle Mellnauer Bürger und Vereinsverbundene dazu ein.

Die FFW Mellnau e.V. gratuliert:

Heini Schneider

am 09. Mai 07 zum 70. Geburtstag

Peter Lins

am 02. Juni 07 zum 60. Geburtstag

Ramona und Ulrich Becker

am 21. Mai 07 zur Silberhochzeit.

TSV-Tagesausflug



Im Februar lud das TSV seine Jüngsten zum Tagesausflug in das Abenteuerhaus LaLeLu nach Korbach ein. Die Kinder erlebten einen äußerst unterhaltsamen Nachmittag und auch die mitgefahrenden Erwachsenen konnten ihre Geschicklichkeit an den verschiedenen Gerätschaften ausprobieren. (mehr dazu im nächsten "Schon Gehott")

„Mitten im Dorf“ - Ein erster, wichtiger Schritt?



Die Dorferneuerung in unserem schönen Örtchen Mellnau nähert sich allmählich der Zielgeraden. An so manchen Stellen kann man im Ort gute Ergebnisse sehen. Leider ist das „Mitten im Dorf“ noch nicht so. Aber wir geben ja bekanntlich nicht so leicht auf.

Und so hat sich im Schatten der Burg zum Jahresbeginn 2007 einiges Erfreuliches ereignet. Beharrlichkeit und das „Miteinander-Sprechen“ haben sich dann doch ausgezahlt und, wir alle hoffen, noch zur rechten Zeit.

Am 10. Januar 2007 konnten sich alle Vorstände der Mellnauer Ortsvereine erfreulicherweise darauf verständigen eine „Vereinsgemeinschaft“ zu gründen. Diese Tatsache verspricht für die Zukunft ein deutliches Mehr an Miteinander und wird sich am Ende für alle Vereine sehr auszahlen. Eine erfreuliche Nachricht auch für alle Mellnauer, denn dies ist sicher ein großer Fortschritt und zum Vorteil aller Menschen im Dorf. In der nächsten Zeit gilt es nun, diesem neuen „Wir-Gefühl“ Taten folgen zu lassen. Eine Satzung ist bereits in Vorbereitung und die konstituierende Sitzung wird bald folgen.

Aber, es gibt noch eine weitere, sehr erfreuliche Information zu vermelden. Denn der Ursprung aller Bemühungen einer intensiveren Zusammenarbeit der Mellnauer Vereine war eigentlich das Thema

„Schulscheune“. In den vergangenen Jahren konnte man sich aber nicht dazu entschließen eine enge Bindung miteinander einzugehen um die notwendige Gemeinschaft zur Trägerschaft des Objektes „Schulscheune“ zu realisieren. Doch auch hier hat sich das gemeinsame Gespräch ausgezahlt. Ein entscheidender Schritt ist mit der Gründung eines Trägervereins für die Realisierung der „Schulscheune“ als der „Mittelpunkt“, „Mitten im Dorf“, gelungen.

Die Ortsvereine, „Angelsportverein“, „Carpe diem“, „HVV“, „MEGA“ und „MGV“ haben beschlossen diesen Weg gemeinsam zu gehen. Wir hoffen alle, dass mit dieser Gründung nun die Chancen, die sich für Mellnau aus den Förderprogrammen der Dorferneuerung, den Aktivitäten des Tourismus in der Region Burgwald und den daraus möglichen Förderungen ergeben, alle genutzt werden können und unserem Dorf einen guten Schritt in eine erfolgreiche Zukunft mit einer verbesserten Infrastruktur öffnen. Die konkreten Planungen für das Projekt können nun umgehend beginnen. Mit der Erarbeitung eines Kataloges mit Nutzungsmöglichkeiten wurde bereits begonnen. Bleibt der Wunsch, dass sich die weiteren Vereine im Dorf auch hier noch anschließen.

*Horst Gunnesch
Vors. „Carpe diem“*

Informationen
vom
Heimat- und
Verkehrs-
verein
Mellnau



HVV-
Nachrichten

Der Heimat- und Verkehrsverein gratuliert herzlich:

Herr **Klaus Wittkamp** am 08. Mai 2007 zum 65. Geburtstag
Herr **Erich Busch** am 06. Aug. 2007 zum 75. Geburtstag

**50 Jahre Heimat und Verkehrsverein e. V.
am 1. und 2. September 2007**

Und ich mach mit



*2007 feiert der Heimat und Verkehrsverein sein 50 jähriges
Vereinsjubiläum*

*Aus diesem Anlass soll ein stehender Festzug von der Kirche
ausgehend über die Heppenbergsstraße zur Burg in die Alte Höhle
(Klöß) und zurück über die Burgstraße organisiert werden.*

*Jeder der – seinen Hof zur Verfügung stellen - handwerkliches
Können vorführen – oder andere Aktivitäten zeigen kann und
mitmachen möchte ist herzlich willkommen.*

*Bitte meldet Euch bei Konrad Dippel 2309
Kurt Schumacher 51525
oder
Margot Diehl 7356*

damit wir mit den Planungen voranschreiten können.

Wir brauchen Dich und Deinen Verein

Der Festausschuss

www.mellnauerkuckuck.de



Impressum:

Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:

Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378, Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059

Außerdem haben mitgearbeitet:

Matthias Böttner, Peter Engel, Helga Nauemann, Harald Völk, Christa Schubert, Peter

Schubert, Thomas Jentzsch, Ingrid Boßhammer-Jentzsch, Christa Schumacher, Rudi Schumacher, Dieter Sauer, Norbert Grosch, Heiko Sodemann.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.

Layout:

Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg

Anzeigenpreise:

1/1 Seite: Euro 88,-, 1/2 Seite: Euro 44,-, 1/5 Seite: Euro 22,-, 1/10 Seite: Euro 11,-, jeweils pro Ausgabe.

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe: Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. Juni 2007 an die Redaktion.

Druck:

Druckerei Schöder, Wetter

Erster hundertster Geburtstag in Mellnau

Ihren hundertsten Geburtstag hat Susanna Gritsch aus Mellnau am Samstag, 13. Januar, bei guter Gesundheit und wachem Verstand gefeiert. Die gebürtige Harkauerin kam 1946 mit ihrem Sohn Karl

nach Mellnau, wo sie zunächst als Landarbeiterin arbeitete und dann selbst Landwirtschaft betrieb.

Die Ungarndeutsche, deren Mann im Krieg vermisst blieb, erinnert sich an jedes Detail und jedes Datum aus ihrem langen Leben. Zwar hat ihr Auenlicht mittlerweile nachgelassen, aber ihre Erinnerung ist hellwach. Sie erzählte dem Ersten Stadtrat Hans Bernd Kuhnhen, der im Namen der Stadt Wetter als einer der ersten Gratulanten erschien, von ihrer Schulzeit, der Vertreibung der Ungarndeutschen, der Ankunft in Münchhausen und ihrem Leben in Mellnau. Wie sie mit dem Pferdewagen und ihrem Sohn Karl hierher kam, zunächst als Landarbeiterin arbeitete und später eine kleine Landwirtschaft begann. Die Äpfel wurden nach Wetter zum Feuerwehrhauptmann Kösters zum Saftpresse gebracht, die Getreidegarben mit der Hand gebunden: die ganze Arbeit wurde aus eigener Kraft erledigt.

Sie sammelte Heidelbeeren und Brombeeren und verkaufte sie in Marburg von Tür zu Tür, später, als sie auch Tiere hielt, brachte sie den Marburgern Milch, Butter und Quark.

Zweimal ist sie in die alte Heimat zu Besuch gefahren, aber dort gefällt es ihr nicht mehr so gut. Die Mechanisierung des Weinbaus passt nicht zu ihren Vorstellungen von gutem Wein, wie sie selbst und vor ihr ihre Eltern ihn angebaut und hergestellt

haben. Zurück wollte sie nicht: Nach über 60 Jahren ist sie Mellnauerin.

Susanna Gritsch bewohnt im Dämmergrund immer noch ihr eigenes Häuschen, direkt gegenüber wohnen Sohn Karl und seine Frau Elisabeth, Enkelin Doris und Urkelin Sandra, die den ganzen Tag die zahlreichen Gäste der Jubilarin bewirteten.

Text u. Foto:
Martina Koelschitzky



LVM
Versicherungen

LVM
Krankenversicherung



Im Vergleich
ganz vorn

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Wetter
Tel. (06423) 92081

SAUSE
GmbH

SERVICE DESIGN & TECHNIK

BAD + HEIZUNG

KOMPETENT IST BESSER SERVICE



sause-gmbh@web.de

Tel.: 0 64 23 / 7104 Wetter-Mellnau

Fahne für Mellnau

Nach unserem Aufruf in der letzten Kuckuck-Ausgabe wollten wir heute eigentlich einige Neu-Entwürfe für eine neue Mellnau-Fahne vorstellen. Aus Platzgründen müssen wir dieses Vorhaben jedoch auf die kommende Ausgabe verschieben.

Trotzdem ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Herrn Schliesing und die Kinder der Mellnauer Grundschule, die die Mellnau-Fahnen Aktion tatkräftig unterstützten und einige gelungene Vorlagen lieferten.

Rubens Tittel hat die Bilder freundlicherweise auf der Mellnauer Homepage eingepflegt, auf welcher diese sowie noch kommen-

de Entwürfe einzusehen sind.

Analog zum üblichen Voting bei „Deutschland sucht den Superstar“, besteht die Möglichkeit, per Mausclick an der Entscheidung teilzuhaben, welches Wappen künftig die Mellnauer Fahnen zieren soll. Selbstverständlich sind wir für weitere Vorschläge offen und freuen uns über weitere Ideen und Anregungen. Schön wäre es auch, wenn schon vorhandene Wappen, Fahnen und Entwürfe im Internet eingestellt und in Mellnau bekannt gemacht werden. Wir erbitten Eure Entwürfe bis Ende Mai, um die besten Vorschläge im nächsten Kuckuck vorzustellen zu können. Peter Engel

www.ferienhaus-mellnau.de

wohnen in historischen Fachwerkgebäuden

- angenehmes Wohnklima durch Lehmbauweise
- Grundstück mit Garten und Feuerstelle
- großzügige und gemütliche Ausstattung
- herrliche Lage nahe der Burgruine

eMail: info@ferienhaus-mellnau.de

Info: Fam. Schubert Tel: 06423/4105 od. 0170/356 28 68

Mellnauer und ihre Steckenpferde: Erwin Nickel

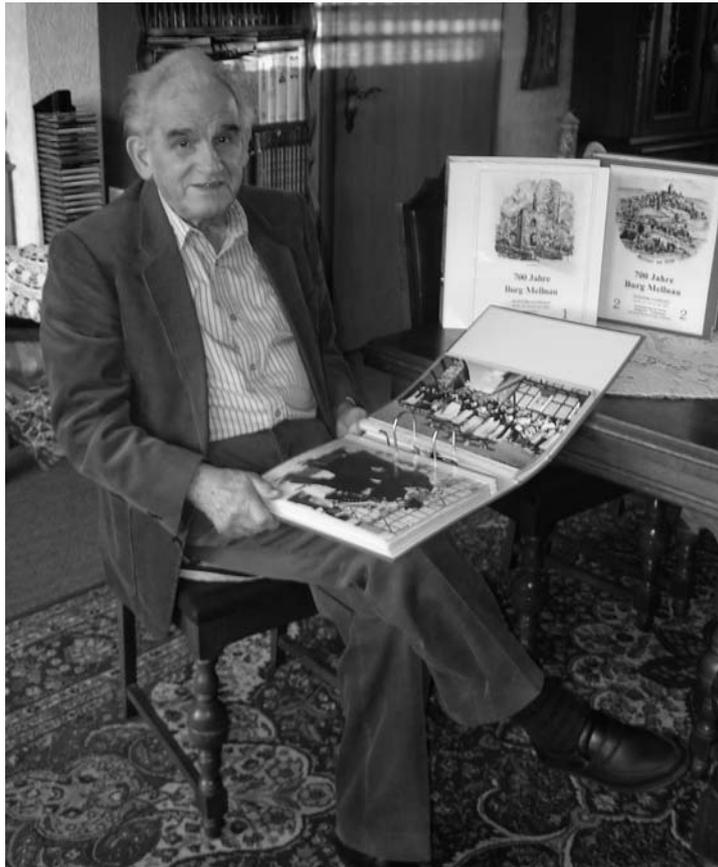
Zur Person Erwin Nickel:

Der mittlerweile 86 jährige Erwin Nickel stammt aus Breslau. Er kam nach seiner Kriegsgefangenschaft in Frankreich nach Mellnau. Seine Mutter und sein Bruder lebten bereits dort. Hier lernte er seine spätere Ehefrau Sabine geb. Erkel kennen. Seine Berufstätigkeit begann er als Bauleiter beim Kreisbauamt in Kirchhain.

Ende der 40er/Anfang 50er Jahre begann die Leidenschaft fürs Fotografieren.

Durch die Mitwirkung im Heimat- u. Verkehrsverein, wurde er Ausschussmitglied für die Planung der 700 Jahr-Feier. Dadurch entstand ein Werk von u. a. 8 Ordner, allein von der 700 Jahr-Feier.

Der Inhalt der Sammlung ist vorbildlich illustriert und katalogisiert, jedes Detail - z.B. alle Eintrittskarten für jede einzelne Veranstaltung der 700 Jahr Feier ist sorgfältig in diesem Jahrhundertwerk enthalten. -



gen in die gesamte Welt (z.B. nach Detroit/USA)

- Lieder eines Berliner Komponisten wurden eigens für die Feier komponiert.
- Bedingt wohl auch durch den Beruf befinden auch eigene Zeichnungen und Skizzen von Mellnauer Gebäuden (z.B. Kirche u. Burg) in seiner Sammlung.
- jede einzelne Person auf den Fotos ist per Legende mit Namen dokumentiert

Das gesamte Material wurde durch seinen Schwiegersohn Georg Weidemüller per PC neu erfasst und aufgearbeitet.

Außerdem besitzt Erwin Nickel mehr als 20.000 Dias, sowie umfangreiches Super 8 Material.

Viele Fotos entstanden auf Reisen, die Nickels quer durch Europa machten.

Vom Nordkap bis Teneriffa und 1978 eine Reise nach Moskau.

Auch Festzüge in verschiedenen Orten, von Oberrospehe bis Michelstadt im Odenwald, wurden fotografisch festgehalten.

Harald Völk u.

Ingrid Bosshammer-Jentzsch

Fotos: Völk, Archiv



- alle Dokumente der gesamten Planung (Zeitungsauschnitte, Kostüme , Ablauf des Festumzuges und vieles mehr)
- Einladungen an ehemalige Mellnauer Einwohner gin-



BUSCH Erich, ALTHAUS Erna,
HAHN Gretel, BOSSHAMMER Angelika,
ALTHAUS Christian,



**Fleisch- und Wurst-
waren aus eigener
Schlachtung**

**aus unserer Region erhalten
Sie mittwochs und samstags
auf dem Wochenmarkt an der
Elisabethkirche**

Metzgerei Lauer · cölbe

Kasseler Straße 75 · Telefon (0 64 21) 8 66 85

**Probieren Sie unsere
Cölber Spezialitäten**

Ökologisches Rind- und
Lammfleisch sowie Kartoffeln
aus eigenem Anbau!





RENAULT

Gnau in Mellnu.



Sie schätzen die Lebensqualität auf dem Land und die Leistungsfähigkeit der großen Autohäuser in der Stadt?

In Mellnu kein Problem:

Unser Verkaufsberater **Ingo Brandt** steht Ihnen gerne direkt vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung.

Nach Vereinbarung berät er Sie gerne auch mal bei Ihnen zu Hause und bietet Ihnen darüber hinaus einen besonderen Hol- und Bringservice, wenn Ihr Auto zum Check in unser Autohaus muss.

„Rufen Sie mich doch einfach mal an oder senden Sie mir ein Fax oder eMail mit Ihren Wünschen für Ihre individuelle Mobilität.“

Die Renault Modellpalette und der Sofort-Service des Autodienst Gnau werden Sie überzeugen.“



Ihr Renault-Autohaus in Marburg



Neue Kasseler Straße 66 · 35039 Marburg
Telefon 06 4 21 / 68 77 - 22 · Fax 06 4 21 / 68 77 - 622
ingo.brandt@gnau.de · Mobil 01 60 / 97 84 43 95

MATRATZEN LIEGEN

Produktion und Verkaufagentur
Tischlermeister Dirk Bergener



Massivholzbetten
...bei uns liegen Sie richtig und gut!

Dämmersgrund 6, 35083 Wetter-Mellnu
Telefon (06423) 3550

- Schaumstoff-, Federkern- und Latexmatratzen in allen Größen
- Massivholzbetten aus eigener Herstellung
- Allergiker-Programm
- Wasserbetten
- Wassermatratzen
- Schlafen nach japanischer Tradition: Futonbetten
- Objektausstattungen
- Innenausbau

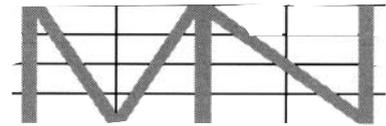
ÖKO ZENTRUM

Fachhandel für Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- Naturfarben
- Dämmstoffe
- Lehmbaustoffe
- Außenwanddämmsysteme
- Bodenbeläge
- Dielengrobauswahl
- Trockenbodensysteme

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27



Gerüst- und Montagebau Marcus Nitschke

Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium • Reparaturverglasungen • Zimmertüren • Außenwandverkleidungen Innenausbau • Gerüst- und Schraubstützenverleih

Birkenallee 13 • 35083 Wetter-Mellnu
Telefon 0 64 23 / 47 39 • Telefax 0 64 23 / 63 74

Treffen Sie Ihre Entscheidungen mit Herz und Verstand



Rufen Sie mich jetzt an:
(0 64 23) 54 21 67

Entscheiden Sie sich für die Nr. 1: ganzheitliche Allfinanz-Beratung, über 3,5 Millionen Kunden, seit über 27 Jahren bewährt

Bei Ihrem Berater in Finanzfragen sollten Sie ein gutes Gefühl haben – und bei Anlageentscheidungen natürlich trotzdem auf Verstand setzen:

Ihr Vermögensberater entwickelt nach einer intensiven Analyse den Aktiv-

Plan zum Vermögensaufbau. Ganz auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten abgestimmt. Geben Sie Ihrer Zukunft eine sichere Basis: Mit Herz, Verstand und einer unverbindlichen Finanzanalyse!

Früher an Später danken!



Regionalgeschäftsstelle
Deutsche Vermögensberatung
Martin Schäfer

In den Stöcken 9 · 35083 Wetter-Mellnu
Telefon (0 64 23) 54 21 67
Telefax (0 64 23) 96 24 55

SCALE CAR®

Das Fachgeschäft für Modellautos

10 Jahre



Alte Dorfstraße 6, 35091 Cölbe

Telefon: 06421-81704

Telefax: 06421-85710

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Mi, Do, Fr	10.00-18.00 Uhr
Dienstag	10.00-14.00 Uhr
Samstag	9.00-13.00 Uhr
im November + Dezember:	
Mi + Fr	10.00-20.00 Uhr

www.scalecar.de

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

Wir geben Strom den richtigen Weg!

Gisselberger Straße 47,
35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0;
Fax.: (06421) 9841-41

- Haustechnik
- Industrietechnik
- Telefonnetze
- Projektierung
- Beratung
- Ausführung
- Verkauf

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für
Informationsmanagement
mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau

Telefon: (06423) 4228

Telefax: (06423) 4228

eMail: info@softwarekontor.de

Internet: www.softwarekontor.de

- Internetanbindung •
- EDV-Projektentwicklung •
 - Datenbankdesign •
- Programmiersprachen •
- Standardsoftware •

Georg Althaus



Hermann-Löns-Weg 3
35083 Wetter-
Mellnau

Tel. 06423/7718 • Mobil 0173/3104586 • Fax 06423/926241

Wir sind für Sie da!



Shell Shop
Reifenservice
SB-Staubsauger
SB-Waschanlage

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag von 6.00 bis 24.00 Uhr

AUTOSERVICE KEUTNER

- REPARATUREN
- UNFALL INSTANDSETZUNG
- LACKIERUNGEN
- ABSCHLEPPSERVICE
- AN U. VERKAUF VON
UNFALL U. GEBRAUCHTWAGEN



BERND KEUTNER ; BURGSTR. 41 ; 35083 WETTER-MELLNAU
TEL.: 06423/7755 ; Handy: 0171/7763935 ; FAX: 06423/964977

Shell Station Günter Sawikowsky

Marburger Straße
(B 252)
35083 Wetter



Telefon: 06423 / 963033 • Fax: 06423 / 963034

Mellnauer Hof

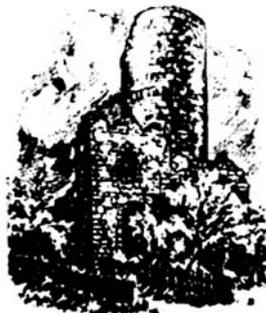
Der neue Treffpunkt
für Jung und Alt!

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. ab 16 Uhr

Sa. 10-14 + ab 16 Uhr

So. 10-14 + ab 16 Uhr



Im Ausschank: Warsteiner Bier

Gutbürgerliche Küche

Mittwoch: Schnitzel-Tag 6,50 Euro

Durchgehend warme Küche bis 1.00 Uhr.

Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!

Telefon (06423) 542690

Inh. K. Pentek

Simtshäuser Straße 1, 35083 Mellnau

Pflanzenhandel * Wildbretvermarktung * Waldpflege * Weihnachtsbaumverkauf

Pflanzenhof 'Altes Forstamt' Wetter

Frühlingsware

Zimmerpflanzen

Wildbret vom Wollenberg

GGK

Forstdienstleistungs-
und Handelsbetrieb
Frankenberger St.17

35083 Wetter

Mobil 0172-4624549

Öffnungszeiten:

Mittwoch-Freitag 10:00-20:00 Uhr

Samstag 10:00-18:00 Uhr

* Waldpflege * Pflanzenhandel * Wildbretvermarktung * Weihnachtsbaumverkauf

Der Mellnauer „Burgenforscher“ ...

Den meisten Mellnauern dürfte das dorfgeschichtliche Interesse von Heinrich Muth durch sein detailgenaues Modell der Mellnauer Burg im Garten in der Alten Höhle bekannt sein.

Doch Muths Hobby erstreckte sich nicht allein auf die Geschichte der Burg Mellnau. Vor allen Dingen interessierten ihn Funde aus prähistorischer Zeit, die er bei regelmäßigen Flurbegehungen zusammengetragen hatte. Diese Sammler- und Entdeckerleidenschaft, dokumentiert eine Vitrine mit allerlei Gegenständen aus ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Stolz war der Pensionär auf seine steinzeitlichen Klingen und alten Steinäxten.

Die Vitrine steht heute bei seinem Enkelkind Beate Kahler in Todenhausen, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte, bevor er im November 1993 verstarb.

Als Mitglied des Mellnauer Heimat- und Verkehrsvereins hatte er sich mit großem Engagement für die Restauration der Ruine eingesetzt. Über



Jahre sahen ihn die Mitbürger mit Ausgrabungen auf dem Gelände der Burg beschäftigt. Dabei stieß er zehn Meter unterhalb des Turmes auf eine Zisterne. Wie der Historiker berichtet, wuchs in ihm allmählich der Wunsch, die Ruine in ihren ursprünglichen baulichen Zustand zurückzusetzen. Nachdem er erkannt hatte, dass dieses Anliegen aufgrund der immensen Restaurationskosten wohl noch in ferner Zukunft zur Utopie degradiert bleiben würde, kam ihm die Idee, das ehrwürdige Gemäuer wenigstens im Modell in alter Pracht wieder erstehen zu lassen.

Auch die Ausgrabungen an der Wüstung Kene am Fuße von Mellnau im Stedebachtal wurden von ihm begleitet. Der Heimatforscher hat dort einen steinernen Tisch errichtet, der die Bevölkerung daran erinnern soll, dass an dieser Stelle bis 1450 das Dorf Kene stand.

Dank seines großen Engagements zollten Historiker Heinrich Muth Anerkennung - vor allem aber auch deshalb, weil sich der Pensionär immer wieder mit ganzer Kraft dafür eingesetzt hat, die Geschichte für seine Mitbürger aufzuarbeiten und somit zu bewahren.

Quelle:
Oberhessische Presse
02.11.85
Fotos. A.Völk



Satz, Druck und Weiterverarbeitung
von Büchern, Plakaten, Postkarten,
Visitenkarten, Briefpapier,
Prospekten, Formularen,
Zeitschriften, Einladungs- und
Trauerkarten und Vielem mehr ...

DRUCKEREI SCHRÖDER

Schuppertsgasse 2 · 35083 Wetter · Telefon 06423-92133 · Fax 92135
Mail info@druckerei-schroeder.de · Internet www.druckerei-schroeder.de